VIMENTIS
Die neutrale Informationsplattform

Abstimmung, veröffentlicht am 31.03.2014 www.vimentis.ch

Abstimmung 18.5.2014: Gripen-Fonds-Gesetz

Im September 2013 hat das Parlament beschlossen, in den Jahren 2018-2021 für rund 3,1 Milliarden Franken 22 neue Kampfflugzeuge des Typs *Gripen E* für die Schweizer Armee zu erwerben. In der Folge wurde von den Gegnern dieses Kaufes das Referendum ergriffen. Deshalb stimmt das Volk am 18. Mai darüber ab, ob die finanziellen Mittel für den Kauf der *Gripen*-Flugzeuge bewilligt werden sollen oder nicht.

Ausgangslage

Gegenwärtig verfügt die Schweizer Armee über 54 Flugzeuge des Typs *F-5 Tiger* und 32 des Typs *F/A-18*. Der Hauptauftrag der Schweizer Luftwaffe ist die Sicherung des Luftraumes. Diese Sicherung sollte im Idealfall rund um die Uhr gewährleistet sein. In der Realität wird der Luftraum aber nur bei Grossanlässen wie dem jährlichen *World Economic Forum WEF* in Davos tatsächlich aktiv und rund um die Uhr abgesichert. Ansonsten ist die Luftwaffe grundsätzlich während Büroöffnungszeiten einsatzbereit, nicht aber während der Nacht. Dies liegt laut dem Bundesamt für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) an fehlenden finanziellen und personellen Mitteln. Das VBS versucht diesen Mangel bis 2020 zu beheben.

Ein Teil der bestehenden Flugzeuge, die *Tiger*, werden in den nächsten Jahren ausser Betreib genommen, da diese den modernen Anforderungen an Kampfflugzeuge nicht erfüllen.

Bereits vor mehreren Jahren hat das VBS deshalb die Diskussion über den Erwerb von neuen Kampfjets für das Schweizer Militär lanciert. In der Folge wurden verschiedene Flugzeugtypen getestet und schliesslich der Jet *Gripen E* ausgewählt. Geht es nach dem VBS, so sollen 22 dieser Flugzeuge für die Schweiz erworben werden. In diesem Zusammenhang hat das VBS ein Budget aufgestellt, welches 3,126 Milliarden Franken für die Beschaffung der Flugzeuge sowie Zubehör, Bewaffnung und Infrastruktur vorsieht.

Was wird geändert

Bei einem Ja würde ein Spezialfonds für den Kauf der *Gripen*, eingeführt. In diese Kasse würden dann in den nächsten 10 Jahren jährlich 300 Millionen Franken eingezahlt. Damit soll zwischen 2018 und 2021 22 *Gripen*, das nötige Zubehör und die dazugehörige Infrastruktur bezahlt werden.

Auswirkungen

Das Militär würde in den nächsten 10 Jahren jedes Jahr 300 Millionen Franken in einen Spezialfonds einbezahlen. Dieses Geld würde aus dem ordentlichen Militärbudget genommen, wobei dieses im Hinblick auf einen allfälligen *Gripen*-Kauf bereits erhöht worden ist. Unterhaltskosten und allfällige Reparaturen wären ab der Beschaffung noch separat zu bezahlen und sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend abschätzbar. Verschiedene Schätzungen gehen davon aus, dass sich die Kosten für den Kauf und Unterhalt für die gesamte Lebensdauer der 22 *Gripen* auf ungefähr 9 bis 11 Milliarden Franken belaufen würden. Die *Tiger*-Flugzeuge sollen unabhängig von der Entscheidung für oder gegen den *Gripen* ab 2016 ausgemustert werden. Der Volksentscheid vom 18.5.2014 hat somit keine direkten Auswirkungen auf

Zusammenfassung

Ziel der Vorlage

Bei der Abstimmung soll das Schweizer Volk darüber entscheiden, ob 22 neue Kampfjets des Typs *Gripen E* für die Schweizer Luftwaffe gekauft werden sollen oder nicht. Das Volk entscheidet darüber, indem es die für diesen Kauf notwendigen 3.1 Milliarden Franken bewilligt oder verweigert.

Wichtigste Änderungen

Bei einer Annahme werden während 10 Jahren jährlich 300 Millionen Franken in einen speziellen *Gripen*-Fonds einbezahlt. Mit diesem Geld sollen zwischen 2018 und 2021 insgesamt 22 *Gripen E* erworben werden.

Argumente dafür

Die Luftraumüberwachung ist eine der Kernaufgaben des Militärs. Diese Aufgabe kann nur mit modernen Kampfjets erfüllt werden, die veraltete Flugzeuge ersetzen können.

Der *Gripen* ist ein relativ preiswerter Kampfjet, der aber alle wichtigen Anforderungen erfüllt und damit ideal ist für die Schweiz.

Da das Geld für den *Gripen*-Kauf aus dem ordentlichen Militärbudget bezahlt wird, entsteht keine direkte Mehrbelastung für de Steuerzahler.

Argumente dagegen

Der *Gripen E* existiert zurzeit erst auf dem Papier. Wann genau dieses Flugzeug einsatzfähig ist und ob es die Erwartungen erfüllen wird, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Auch ohne zusätzliche Flugzeuge kann der Schweizer Luftraum genügend geschützt werden. Weitere Jets sind nicht nötig.

Der Unterhalt der *Gripen* wird sehr teuer und mit Erwerb und Unterhalt zusammen wird der *Gripen* ungefähr 10 Milliarden Franken kosten, also deutlich mehr als 3.1 Milliarden.

Neben diesen direkten Auswirkungen enthält das Geschäft mit der schwedischen Herstellungsfirma *Saab* auch eine Klausel über Gegengeschäfte. So würden unter anderem auch Teile für den *Gripen* in der Schweiz hergestellt. Des Weiteren erhielte die Schweiz im Falle eines *Gripen*-Kaufes die Garantie, dass *Saab* für 2.5 Milliarden Franken Aufträge an Schweizer Unternehmen vergibt. Wie wichtig diese Gegengeschäfte für die Schweizer Wirtschaft sind„ darüber scheiden sich die Geister.

Argumente der Befürworter

Flugüberwachung sei eine der Kernaufträge der Armee und dieser Auftrag könne nur durch den Kauf modernerer Kampfflugzeuge erfüllt werden. Diese neuen Flugzeuge müssten die veralteten *Tiger*-Flugzeuge ersetzen, da diese den heutigen Anforderungen an Kampfjets nicht mehr gerecht würden.

Der *Gripen* sei kein Luxusflieger, sondern die perfekte Lösung für die Schweizer Armee. Er sei im Verhältnis zu anderen Kampfjets relativ günstig und trotzdem in der Lage alle Kernaufträge zu erfüllen. Gemeinsam mit den F/A-18 Flugzeugen könne der *Gripen* die Handlungsfähigkeit der Schweizer Luftwaffe für die nächsten Jahrzehnte sichern.

Das Geld für den *Gripen* werde aus dem ordentlichen Budget der Armee finanziert und stelle somit keine direkte Mehrbelastung für den Steuerzahler dar.

Die versprochenen Gegengeschäfte mit *Saab* seien wichtig für die Schweiz, weil sie zahlreiche Arbeitsplätze sichern könnten und so auch die Wirtschaft positiv beeinflusst würde.

Argumente der Gegner

Der *Gripen E*, den die Schweiz kaufen würde, existiere noch gar nicht. Es gäbe zurzeit erst Prototypen dieses Flugzeuges und damit keine Garantie, dass zum vereinbarten Liefertermin (ab 2018) wirklich ein gutes, einsatzfähiges Flugzeug bereit steht.

Die Schweizer Armee könne den Luftraum auch ohne neue Jets weiterhin genügend sicherstellen. Der *Gripen*-Kauf sei daher keine Notwendigkeit, sondern viel mehr eine Luxuslösung. Dieses Geld könne in anderen Bereichen viel besser investiert werden.

Der *Gripen* werde nicht nur die angekündigten 3.126 Milliarden Franken kosten, sondern im Laufe der Betriebsdauer mitsamt den Anschaffungskosten ungefähr 10 Milliarden. Diese Zahlen zeigten nur noch besser: Der *Gripen* sei ein sehr teurer und unnötiger Luxus.

Der oben erwähnten Gegengeschäfte mit der Firma *Saab* seien zwar gut für die Wirtschaft in der Schweiz. Das gleiche Geld würde aber in anderen Bereichen investiert (z.B. Bildung) bedeutend grössere, positive Effekte mit sich bringen.

Einfach erklärt

Spezialfonds

Ein Spezialfonds ist im Grunde eine Kasse, in die Geld einbezahlt wird. Solche Fonds haben einen definierten Zweck und das enthaltene Geld ist "zweckgebunden". Es darf also nur für diesen definierten Zweck ausgegeben werden. Beim *Gripen*-Fonds ist dieser Zweck die Beschaffung von Kampfflugzeugen des Typs *Gripen E* für die Schweizer Luftwaffe.

Literaturverzeichnis:

Bündnis gegen neue Kampfflugzeuge. (2014). *Argumente*. Abgerufen am 21.3.2014 über http://stop-gripen.ch/de/argumente/

Informationsgruppe Pro-Kampfflugzeuge. (2014). *Gripen E – Die Fakten*. Abgerufen am 21.3.2014 über http://www.pro-kampfflugzeuge.ch/d/GRIPEN-E-FAKTEN.pdf

Überparteiliches Komitee „JA zum Gripen". (2014). *Ja zum Gripen-Fonds-Gesetz.* Abgerufen am 21.3.2014 über http://www.gripen-ja.ch/assets/files/Downloads/JAzumGripen_Argumentarium.pdf

Amrein, M. (2013). *Definitives Ja zum Gripen*. NZZ Online. Abgerufen am 22.3.2014 über http://www.nzz.ch/aktuell/schweiz/parlament-sagt-endgueltig-ja-zum-gripen-1.18152315

Bündnis gegen neue Kampfflugzeuge. (2014). *Hohe Kosten, Kaum Arbeitsplätze*. Abgerufen am 21.3.2014 über http://stop-gripen.ch/de/gripen-arbeitsplaetze/

Die Luftwaffe. (2014). *Beschaffung Gripen: Übersicht*. Abgerufen am 22.4.2014 über http://www.vbs.admin.ch/internet/vbs/de/home/themen/defence/tte/uebersicht.html